

# Lodzzer Tageblatt

**Abonnementspreis für Lodz:**  
 jährlich 8 Nbl., halbjährlich 4 Nbl., vierteljährlich 2 Nbl.  
**Für Auswärtige mit Postverendung:**  
 jährlich 9 Nbl. 20 Kop., halbjährlich 4 Nbl. 65 Kop.,  
 vierteljährlich 2 Nbl. 35 Kop.  
 Preis eines Exemplars 6 Kop.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.  
**Redaktion und Expedition: Ringplatz 6.**  
 Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

**Insertionsgebühr:**  
 für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop.,  
 für Reclamen 10 Kop.  
 Im Auslande übernehmen Insertionsaufträge sämtliche  
 Annoncen-Bureaus.  
 In Warschau: Rajchman & Frenkler, Senatorsta 22.  
 In Lodz: Petrowojskastraße 515.

## Inland.

### St. Petersburg.

#### Mittheilung der Regierung.

I. In mehreren Blättern finden wir Andeutungen darüber, daß den in diesem Jahre sich wiederholenden Konflikten zwischen den Juden und der örtlichen christlichen Bevölkerung, welche die Ruhe und Ordnung in ernster Weise bedrohen, seitens der örtlichen Obrigkeit nicht in gehöriger, energischer Weise entgegengetreten worden sei. Aus dem im Ministerium des Innern vorhandenen Material ergibt sich unzweifelhaft, daß besagte Unruhen in diesem Jahre nur in Balta ernste Dimensionen angenommen haben, wozu übrigens, wie sich aus der später geführten genauen Untersuchung ergab, nicht wenig das Verhalten der Juden selbst beigetragen hat. Denn fast ohne Grund, weil ein christlicher Knabe einen Juden beleidigt hatte, entspann sich ein Krawall, den sie in hartnäckiger Weise den ganzen ersten Tag fortführten.

Was die übrigen Gegenden anbelangt, deren der „Praw. West.“ in den Nr. 66, 68 und 72 Erwähnung thut, so gehören die in ihnen stattgehabten Unruhen, welche von der Polizei ohne Hilfe des Militärs gedämpft wurden, zu einfachen Störungen der öffentlichen Ruhe, da die Zahl der Personen, welche unter denselben gelitten, höchst gering war und der Schaden, welcher den Juden zugefügt wurde, nur in einigen zerbrochenen Fensterscheiben bestand.

Mit Rücksicht auf die Unruhen des vergangenen Jahres waren den örtlichen Behörden in diesem Jahre vom Ministerium des Innern rechtzeitig die nöthigen Vorschriften mitgetheilt worden, welche sie zu Bekämpfung sich wiederholender Unruhen in Anwendung bringen sollten.

Die geringe Ausdehnung der Unruhen in diesem Jahre ist ein Beweis dafür, daß die erlassenen Instruktionen den gewünschten Erfolg hatten. Sonach steht die Ueberzeugung fest, daß durch Vorsichtsmaßregeln, welche zugleich von der centralen wie auch der örtlichen Obrigkeit ausgehen, jeder Angriff auf die Juden in energischer Weise unterdrückt wird und die Schuldigen die gesetzliche Strafe trifft.

Zum Schluß muß noch erwähnt werden, daß es die Aufgabe der periodischen Presse ist, in Gemeinschaft mit der Regierung zur allgemeinen Beruhigung der Gemüther beizutragen, nicht aber erdichtete Berichte zu verbreiten, welche die Juden und Christen gegen einander aufheizen.

II. Auf Anordnung des General-Gouverneurs von Moskau werden gegenwärtig, wie die „Sowr. Wed.“ mittheilen, unweit des Tschudowo-Klosters Nachgrabungen angestellt, um die Ursache zu ermitteln, aus welcher während der letzten Zeit das Straßenpflaster an mehreren Stellen eingestürzt ist. Nach der Meinung sachkundiger Archäologen hat in besagter Gegend das Haus Boris Godunows mit seinen zahlreichen Gewölben und Kellern gestanden. Die Nachgrabungen werden eifrig fortgesetzt und wird das Resultat derselben seiner Zeit mitgetheilt werden.

Zufolge Allerhöchsten Befehls sollen aus dem Bestande des Kaiserlichen Hauptquartiers die dort bisher etatsmäßigen Stellen eines Generalwagenmeisters und eines Feldstallmeisters eingehen.

Die weißen Uniformen, in welchen wir unsere Kürassier-Regimenter zu sehen gewohnt sind, werden künftighin nur noch zu Paraden getragen werden und treten an ihre Stelle die dunkelgrünen Vice-Uniformen, welche bisher nur zum kleinen Dienst angelegt wurden. Das Kriegsministerium hat hiermit Ersparungsmaßregeln verbunden und die Tragezeit der weißen Uni-

formen von 2 auf 4 Jahre erhöht, sowie die der Vice-Uniformen auf 2 Jahre festgesetzt.

Auf Vorschlag des Haupt-Militär-Gerichts sind im Bestande der Bezirks-Militär-Gerichte Reducierungen der etatsmäßigen Stellen eingetreten. Im Petersburger, Warschauer und Moskauer Militär-Gerichts-Bezirk ist die Stellung je eines dem Militärstande angehörenden Richters eingegangen; in 13 anderen Bezirken die eines Gehilfen des Sekretärs des Kriegsgerichts.

Warschau. Dem „St. P. S.“ wird geschrieben: Wir hatten vor einer Woche über die bevorstehende Entscheidung betreffs der zur Errichtung eines Denkmals für Mickiewicz in Krakau eingesandten Skizzen und Modelle gemeldet. Wie die „Reforma“ jetzt berichtet, ist wieder alle Erwartung der Preis der Skizze des Herrn Dygas, „sploszona Kraska“ betitelt, ertheilt worden. Es ist eine der schwächeren Arbeiten und daher unbegreiflich, aus welchen Gründen sie gekrönt wurde. Das Projekt stellt Mickiewicz sitzend dar mit einem Buche in den Händen, 4 Dekorationsfiguren, welche die polnische Nation, den Genius, die Geschichte und die Poesie personifizieren, umgeben den Dichter. In Krakau herrscht große Unzufriedenheit wegen des mißlungenen ersten Skizzenprojektes und man geht damit um, ein anderes Komitee zu ernennen.

Wie die „Nowiny“ erfahren, hat der Componist Joseph Wieniawski sich in Brüssel niedergelassen, wo er eine Schule für Pianoforte-Unterricht (cours de perfectionnement) eröffnen will.

Frau Elise Orzejsko bereitet eine Broschüre über die Juden (o zydach) zum Druck vor, welche die Judenfrage vom slavisch-gesellschaftlichen Gesichtspunkte aus beleuchtet und die in Warschau stattgefundenen Judeneresse in Betracht zieht. Das Buch verpricht interessant zu werden und sollen 6000 Exemplare gedruckt werden.

Odessa. Obwohl die Nachrichten vom Auslande für unseren Export nicht sehr ermutigend waren, wur-

## Der verlorene Sohn.

Eine Geschichte von Edmund Höfer.

(Fortsetzung.)

„Ich mische mich nicht in Ihre Geheimnisse, Schwager“, bemerkte der Graf mit augenscheinlich großem Ernst, „allein erlauben Sie mir eine Warnung. Sie sind bisher glücklich durch Deutschland gereist — die Aufmerksamkeit der Franzosen ist theils abgelenkt, theils halten sie sich auch bei der allgemeinen, ihnen wohlbekannten üblen Stimmung mehr als bisher zurück. Allein, allzu sorglos wäre ich an ihrer Stelle doch nicht.“

„Ein Sohn, der, die auswärtigen Dienste verlassend, zu seiner Mutter zurückkehrt, um bei ihr von seinen Strapazen auszuruhen, kann nicht verdächtig sein“, meinte der Oberst ruhig lächelnd.

„Jemand, der aus England kommt, vollends ein Mann von solchem Rang und der nach Berlin geht —“ warf der Graf bedenklieh ein.

„Es ist doch ein wenig anders“, erwiderte der Oberst unverändert. „Ich komme mit einem unantastbaren nord-amerikanischen Paß und gehe nur nach Berlin, um mein altes Heimathsrecht bestätigen oder erneuern zu lassen. Diese Angabe fand in E. den höflichsten Glauben und seitdem —“

„Seitdem, Schwager, sind Sie sicherlich stets beobachtet worden“, unterbrach ihn Stomeren mit solchem Ernst, daß die Generalin, welche schon dem bisherigen Laufe des Gesprächs mit einem gewissen Erstaunen gefolgt war, plötzlich lebhaft dazwischen fragte: „E:gen

Sie, Herr Sohn, ist Ihnen etwas Besonderes bekannt geworden, daß Sie so eindringlich reden?“

„Nichts Besonderes, liebe Mutter“, entgegnete der Herr mit unvermindertem Ernst. „Des Schwagers Sicherheit ist, wie ich fürchte, eine sehr geringe. Die Maske halt' ich nicht für ausreichend. Sie sind“, fuhr er gegen Tonsdorf gewendet fort, „anderthalb Tage in der Stadt gewesen; Sie verkehrten dort mit den pensionirten oder entlassenen Offizieren, Sie schwiegen gegen dieselben doch wohl nicht ganz über den Zweck ihrer Reise —“

„Unter Patrioten, Getreuen, denk' ich!“ fiel der Oberst lebhaft ein.

„Wir sind doch in Preußen!“ rief die Gräfin fast zugleich mit sichtbarem Unwillen.

„Gewiß unter Getreuen, gewiß in Preußen!“ jagte Stomeren, die Stirn faltend, jetzt gleichfalls erregter: „Aber glaubt ihr, daß es hier keine Horcher giebt? Wißt ihr, daß hier nirgends einer in der Nähe gewesen? Seid ihr sicher, daß keiner von den vertrauten Hörern irgend ein unvorsichtiges Wort fallen läßt? Endlich, vergeßt ihr, wie nahe uns die Grenze ist? Mit einem Wort, Schwager“, fügte der Graf seinen letzten bitteren Worten wieder ruhiger hinzu, „wenn Sie unbeiläufig durchschlüpfen, so haben Sie entweder ein ganz ungewöhnliches Glück oder es ist ein Zeichen der Entnuthigung und der Schwäche, wie der Feind es noch nirgends bisher in solcher Deutlichkeit gegeben hat. Denken Sie an mich.“

Als der Graf so ausgeredet hatte und sich erhob, um gegen das Fenster zu treten, wich er im nächsten Augenblick mit einem Laut der Ueberraschung zurück und nachdem er einen neuen scharfen Blick hinausgeworfen hatte, sprach er, die Hand erhebend und durch das Fenster deutend, in eigenthümlich bewegtem, wenn auch leiserem

Tone: „Seht hin! Es wäre furchtbar, wenn meine Warnung so schnell bewahrheitet würde!“

Seine Gattin war augenblicklich neben ihm, aber nur um gleichfalls in der nächsten Sekunde mit einem Schreckensruf zurückzuweichen und der Oberst, welcher ihr nicht minder rasch gefolgt war, rief auch seinerseits hörbar sehr überrascht: „Beim Zeus, es sind französische Gendarmen!“

Und das war nur zu richtig. Dort drüben, neben der Wohnung des Gutsverwalters sah man drei Leute von dieser „Sicherheitswache“, mit der die Küstenstriche der Nord- und Ostsee, seit ihrer Erhebung zu französischen Departements, neben den Schaaeren der Douaniers in ganz ungewöhnlichem Maße beglückt waren. Zwei Leute saßen noch im Sattel, ein Dritter stand neben seinem Pferd und verhandelte — lebhaft oder barsch — mit dem Verwalter: es gab, so unglaublich das auch klingen mag, nur zu viel Deutsche unter diesen Burshen. — Sie schienen auf dem Nebenwege gekrümmt zu sein, welcher bei der Verwalterswohnung auf den großen Wirtschaftshof führte.

„Zwei weitere sind um die Ecke geritten“, sagte der Graf finster; „dort liegt der Pferdestall.“

„Das ist in der That — seltsam!“ bemerkte der Oberst, gleichfalls die Stirn faltend. „Sie hatten also Recht, Herr Schwager, die Grenze war nicht respektirt.“

„Seltsam?“ wiederholte der Graf. „Nein es ist verdächtig — nein, gefährlich! Sie müssen —“

Die Generalin stand mit ein paar Schritten neben den Andern, die ihrer Erscheinung und gewöhnlicher Bewegung nach Niemand so rasch und fest hätte von ihr vermuthen können. „Es ist noch Nath“, sprach sie mit einer Art von stolzer Sicherheit, „auch wenn sich Ihre Befürchtung im ganzen Umfange bestätigen





# Nordische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

in MOSCAU gegr. im Jahre 1872.

Сѣверное Страхое Общество

Beehre mich hiermit die geehrten P. T. Herren Interessenten zu verständigen, daß der Herr J. Jakubowski zum Agenten obiger Versicherungs-Gesellschaft für Tomaszow und Umgegend ernannt wurde.

Der General Repräsentant der nordischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft  
**P. OSIPOW.**

Mit Bezug auf obige Verständigung von Seite der General-Repräsentanz beehre ich mich allen P. T. Herren Interessenten meine prompten Dienste bei Versicherung des immobilien und mobilen Vermögens in Fabriken und allerlei Gebäuden in Städten, Städtchen, Marktflecken und Dörfern, so wie auch bei Versicherung von lebenden Inventarien und Getreide und sonstigen Vorräthen vom Lande.

Hochachtend

**J. Jakubowski,**

Agent der nordischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

3-2

## Kantor Nauczycieli

prorowadzony od lat 30 pod firmą

**Zaleskiej**

w Warszawie, ulica Niecała Nr. 4

pośredniczy w umieszczeniu osób stanu nauczycielskiego i Bon różnej narodowości.

## MAGAZYN MEBLI

wielki wybór wykwintnych i skromnych najswieższych fasonów.

Kupno i wynajem mało używanych. Urządzenie całych apartamentów.

## Zaleski i Ska.

w Warszawie, Marszałkowska Nr. 63.  
Dokładność i wykończenie firma gwarantuje.  
Ceny stałe.

Am 28. April (10. Mai) l. J. um 11 Uhr Vormittags werden im Hause des Hrn. Dr. Lohrer Nr. 426 an der Mittelstraße folgende Gegenstände veräußert werden:

Drei Garnituren Möbel u. z. eine von schwarzem Holz mit Seide, die zweite von schwarzem Holz mit blauem Atlas, die dritte ganz mit Wolstoff gedeckt, Portieren v. Atlas und Wolle, eine ganze Speisezimmer-Einrichtung von Eichenholz, dann Uhren, eichene, schwarze und Schränke von Nußbaum, Bettstellen, Tische, Waschtisch, eichene und schwarze Schreibtische, Wannen, Lampen, Teppiche, ein Clavier von Blüthner und verschiedene andere Gegenstände, wovon Kauflustigen hiermit zur Kenntnis gebracht wird.

Der Familienrath macht bekannt, daß in der Bahnstraße 1357 am Donnerstag und Freitag den 4. und 5. Mai von früh 9 Uhr an, öffentliche Licitation, bestehend in Möbeln, Betten, verschiedener Wäsche der verstorbenen Eheleute Michaelis stattfinden wird.

Alle Diejenigen, welche schriftliche Anforderungen haben, möchten sich bis Sonntag den 7. Mai bei Wilhelm Schweifert, Rokicinerstraße Nr. 1285 melden.

In diesen Tagen eröffnete ich in hiesiger Stadt im Hause Klawat an der Petrowker-Straße eine

artistische Anstalt für Heliominaturen, welche nach der neuesten italienischen Methode dauerhaft ausgeführt werden. Bei mäßigen Preisen und steter Sorgfalt hoffe ich mir das Vertrauen des geehrten Publikums von Lodz und Umgegend zu erwerben.

Mit Hochachtung

3-3

**A. Wojdak.**

## Cabinet-Flügel

neuester Konstruktion,

und Salon-Orgeln, habe soeben erhalten und empfehle diese vorzüglichen Instrumente zu Fabrikpreisen und unter günstigen Bedingungen.

**L. Zoner,**

Ringplatz Nr. 6.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ.

## Feuer- und diebesichere Kassen-Schränke

neuester Konstruktion, gefällige Façon empfang und empfiehlt

zu soliden Preisen

**Rudolf Ziegler.**

## Tanz-Kursus für Kinder.

Am 10. Mai eröffne einen Tanz-Kursus für Kinder. Meldungen nehme in meiner Wohnung entgegen.

**J. Richter.**

Petrofowerstraße Nr. 752.

## Ein junger Mann,

24 Jahr alt, im Spinnereibau praktisch und theoretisch gebildet, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung. Offerte unter S. S. 100 Bendorfs-Restaurations, Petrofowerstraße niederzulegen.

## Ein tüchtiger Destillateur

aus Oesterreich wünscht in Rußland placirt zu werden. Näheres in der Red.

Auf Grund einer Vereinbarung mit der Repräsentanz der Russischen Feuerversicherungs-Gesellschaft übernehme zur Versicherung: Gebäude, Mobilien, Fabriken, Waaren, wie auch alle landwirtschaftlichen Gegenstände in den Städten: Lodz, Zgierz, Dorkow, Legzyc wie auch in anderen Ortschaften des Lodzer und Legzycer Kreise.

Um Auskunft in Betreff der Prämie von den zu versichernden Objekten belieben sich die Interessenten bei dem Unterzeichneten im Hause der Frau Schmidt Nr. 48, Zawadzka-Straße zu melden.

(2) **Alexander Neyman.**

## Ein ordentlicher unverheiratheter Mann wird als Wächter

gesucht. Grüne Straße 266b.

## 3 Fabrikäle

von beiden Seiten Licht, dazu 5 Wohnzimmer, Küche, Keller, Stallungen in bester Lage der Stadt, sind vom 1. April ab 1882 zu verpachten.

Zu erfragen in d. Red d. Bl. 20-10

Дозволено Цензурою.

**J. Theodor Wedemann,**  
beedeter Advokat und Consistorial-Bertheliger. Mantteuffels Hôtel, Sprechstunden von 4-7 Uhr nachmittags. 10-5

## Die Teppich-, Tuch

und Cord-Niederlage

von **Lüdert & Comp.**

früher Ed. Roland, gegenüber Scheiblers Neubau, empfiehlt zur

Frühjahrs- und Sommer-Saison

Tuch u. Stoffe aller Art zu Sommer-Anzügen und Paletots, feines Tuch zu Schützen-Anzügen, ferner Teppiche und Stubenläufer in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Sellen

## Tafel-Leim

empfang und empfiehlt zu soliden Preisen die Lederhandlung (3-1) **A. Lahmert.**

## Nähriemen

habe stets auf Lager und verkaufe selbe zu Fabrikpreisen

3-1

**A. Lahmert.**

Ein Knabe von 3 Jahren, namens Gustav, ist am Dienstag, den 2. Mai auf der Spinnlinie verloren gegangen. Derselbe war barfuß und ohne Kopfbedeckung. Nähere Auskunft bittet man bei August Hertig, Petrofowerstraße, zu ertheilen.

**Letzte Woche!!**

Auf dem Meisterhausplatz

Amerikanische

**Schnell-Photographie.**  
Nissen.

Die Mitglieder der Lodzer-Bürger-Schützen-Gilde

werden erucht Sonntag, den 7. Mai früh 5 Uhr im Schützengarten zum

## Exerzieren

ohne Gewehr pünktlich und ohne Ausnahme zu erscheinen.

Der Commandant.

## Hotel Victoria.

**Echt Bairisch-Bier**

aus der kgl. Staatsbrauerei

Weihenstephan, München.

Sommer-Theater

Konstantiner-Straße.

Heute Donnerstag, den 4. Mai 1882

Auf allgemeines Verlangen:

**„Die Geyer-Wally.“**

Schauspiel in 5 Akten von Freifrau Wilhelmine von Hillern.

Im Vorbereitung: „Gräfin Lea“. „Gaveaut, Minard & Co.“ „Rattenfänger von Hameln“. „Relegierten Studenten“.

**A. Kliesch.**

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.